

Reisebericht des Neapel-Austausches der 11.Klasse und des 1.Semesters

Von Franziska Suckrow

Dieses Jahr fand an unserer Schule erneut das Austauschprogramm mit einer italienischen Schule in Neapel, dem Instituto Magherita di Savoia, statt.

Nachdem wir die italienischen Gastschüler bereits im Mai bei uns begrüßen durften, startete nun vom 11.11.2009 bis zum 19.11.2009 unser kleines Abenteuer in Neapel, an dem sich 14 Schülerinnen und Schüler beteiligten und unter der Obhut von Herrn Eichhorn und Herrn Weiland standen.

Einige Schülerinnen und Schüler kannten ihre Partner schon, während andere neu zum Programm hinzu gestoßen sind und keine Gelegenheit bekommen hatten, sich vorher mit ihren jeweiligen Partnern in Verbindung zu setzen. Die Aufregung, Neugierde und Freude war also genauso groß wie die Angst, dass alles im Chaos enden würde.

Doch in Neapel angekommen und die italienischen Partner begrüßt, rückten diese Gedanken etwas in den Hintergrund und wir genossen das herrliche Wetter.

Mit den italienischen Gastfamilien gab es keine großen Probleme. Man wird sofort herzlich empfangen, sie sind für vieles offen und sehr tolerant. Allerdings erwarten sie selbstverständlicherweise auch, dass man versucht sich etwas an ihre Gewohnheiten anzupassen und ebenfalls für vieles offen ist.

Für die nächste Woche war zwar viel geplant, jedoch wurde dies ungünstig verteilt. In den ersten Tagen hatten wir neben den ganzen Aktivitäten noch viel Freizeit, wovon im letzten Teil der Woche allerdings nicht mehr viel übrig war.

Zu Anfang bekamen wir die Chance den Unterricht an der italienischen Schule zu besuchen, wobei man teils gar nicht mitbekam, dass der Unterricht schon angefangen hatte. Auch die Unterrichtsmethoden an sich sind nicht dieselben wie bei uns und die Schule gleicht einer Baustelle. Ich werde mich nie wieder über unsere Toiletten in der Schule beklagen.

Trotz stressiger Momente wegen organisatorische Probleme waren die geplanten Ausflüge teils wirklich interessant und es bleiben schöne Erinnerungen an den Ausblick vom Castel dell'Ovo, das Shopping entlang der Via Toledo, das Essen einer riesigen neapolitanischen Pizza, den Spaziergang durch die Altstadt oder die Besichtigung des Archäologischen Nationalmuseums.

Die absoluten Highlights allerdings waren natürlich Capri, Pompeji, Herculaneum und der Vesuv.

Capri war einfach nur traumhaft schön. Das muss man gesehen haben! Wir haben dort die „Giardini di Augusto“ besichtigt, die wirklich schön waren, doch viel beeindruckender waren der Ausblick, den man von weiter oben auf Capri hat, und der blaue Badestrand.

Pompeji hingegen sah nicht mehr so schön aus, war dafür aber wirklich sehr interessant und konnte mit Einblicken in die Geschichte beeindrucken. Herculaneum war Pompeji im Kleinformat.

Der Vesuv war einfach nur atemberaubend! Der Ausblick auf ganz Neapel und das Meer hat einen gefesselt, beeindruckt und gleichzeitig abgeschreckt, da sich über Neapel eine riesige Smogwolke befand, aber nach kurzer Zeit war einem das auch wieder egal, schließlich haben wir dort jetzt eh schon eine Woche verbracht und den letzten Tag würden wir auch noch überleben. Der Krater hat teils noch Dämpfe ausgestoßen und wir haben uns alle dort oben in 1281 m Höhe verewigt.

Am letzten Abend waren wir dann noch mit den Gastfamilien in der Bowlinghalle, die eher einer Spielhalle glich.

Am Donnerstag war es dann schon soweit, jetzt hieß es Abschied nehmen. Das fiel einigen schwerer als anderen. Mir persönlich fiel es sehr schwer und meiner Meinung nach hätte die Woche ruhig noch etwas länger gehen können. Ich bin froh, dass ich an diesem Austausch teilgenommen und viele neue Erfahrung gesammelt und andere Sitten kennen gelernt habe. Meine Austauschpartnerin und ich haben uns für das nächste Jahr schon vorgenommen uns wieder zu treffen.

So ein Austausch ist zwar immer ein bisschen stressig, aber es lohnt sich. Ich kann es euch nur empfehlen!

